Nummer S.

Camstag, ben 19. Januar 1918.

22. Jahrgang.

Ein ruhiger Tag an allen Fronten.

Der Friede mit Rugland ift doch auf dem Wege.

Amtlicher Tagesbericht.

WTB. Großes Sauptquartier, 18. Januar 1917.

Beitlicher Kriegofchauplat. Muf dem größten Teil ber Front war die Gefechtstätigfeit gering, lebhafter in ber Gegend fübmeftlich von Cambrai. Bei fleineren Unternehmungen nordlich und nordöftlich von Biosnes wurden Gefangene eingebracht

Deftlicher Kriegoschauplag

Richts Reues.

Un der

unb

Mazedonijche Front

Italienische Front ift die Lage unverändert.

Der erite Generalquartiermeifter Bubenborii.

Günftiger Fortgang der Betersburger Berhandlungen.

bisher schleppende Berlauf der Verhandlungen der Petersburger Kommission in den letzten Tagen einen güns
stigen Forigang. Es gelang bei der Erörterung über
die Eröffnung des Privats, Posts und des Zeitungsvers
die Eröffnung des Privats, Posts und des Zeitungsvers
tehrs mit Rußland die bisher auf russische Weiten kate gentbeten Wate gentbeten Wate gentbeten Wate, weiter steigt, kaum gelingen, alles rechtzeitig wegzuschen Portgang. Es gelang bei der Erörterung über
und Padwagen stürzten in die hochgehende Nahe, wähsten der Versichen der Versichen der Versichen Versichen

handenen Schwierigkeiten zu übermaltigen. Es fann bereits gur Formulierung ber getroffenen Bereinbarungen geschritten werden. Bur Berhardlung über ben fich, daß 12 Berjonen tot und 10 ichwer verlett waren. gegenseitigen Austaufich von Arzneiwaren murde ein Die Berletten murden in einem Fabritgebaube in Soch-Unterausschuß eingesett, ber feine Beratungen am 16. Januar begonnen hat.

Die Petersburger Berhandlungen geben unabhängig von den in Breft-Litowit und beziehen fich nur auf wirtichaftliche Fragen.

Raifer Rarl und die Streits in Wien.

- Wien, 18. Jan. Melbung bes f. u. f. Korres ipondenzbureaus. Den Abendblättern zufolge hat fich der Kaiser über die durch den Ausstand geschaffene Lage Bericht erstatten lassen und die Behörden beaus Lage Bericht erstatten lassen und die Behörden beaufs im Hochwasser liegenden Wagen befinden. Außerdem tragt, mit aller Entschiedenheit dahin zu wirken, daß sind 15 Personen schwer, 10 Personen leicht verletzt. Durchgehender Zugverkehr wegen Unterspülung der Rechnung getragen werde.

Das

- Wie ichon gemelbet, bat bas Sochwaffer ber Rabe auch ein ichweres Gifenbahnunglud bei Rirn berbeigeführt. Das Waffer unterfpulte bei Sochftatten ben Bahndamm. Morgens 6.30 Uhr paffierte ein Schnell-

ber "Alcugn. Deff Ung." berichtet, ber gange Bahn-bamm gerftort. Auf die Runde von dem Unglud eilten fofort famtliche Rreugnacher Argte und Silfsmannichaften mit offen verfügbaren Automobilen an ben Schauplat bes graufigen Geichehens, auch ber Silfszug aus Bingers brud und ein Lagarettzug eilten herbet. Dit Beilhies ben mußten die Banbe ber 2Bagen gertrummert werben um die barin eingeschloffenen ju besceien. Es ergab fich, bag 12 Personen tot und 10 fcmer verlett waren. ftatten untergebracht, mahrend einige leicht verwundete in Automobilen nach Kreugnach überführt wurden. Man vermutet, daß fich noch 25 Tote in bem im Waffer liegenben Wagen befinden.

Die amtliche Meldung über das Unglück lautet : Am 16. ds. Mts. 7.12 Uhr vormittags entgleiste zwiichen ben Bahnhöfen Rien und Sochftetten ber Urlauber-Bug 243 infolge Dammunterspillung burch Sochwasser. Lofomotive, Badmagen, brei Bersonenwagen stürzten in ben Fluß. Bis jest tonnten 12 Tote geborgen werden. Es wird befürchtet, daß fich noch etwa 25 Tote in bem

Lotales und von Rah u. Fern.

Florsheim a. DR., ben 19. Januar 1918.

c Der Main Steigt andauernd weiter und ift auch bei uns bereits aus feinen Ufern getreten. Die am Main lagernben Buderruben find in größter Gefahr Wien, 17. Jan. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das Bahndamm. Morgens 6.30 Uhr passierte ein Schnells Main lagernden Zuderrüben sind in größter Gesahr Wiener t. u. t. Korresp. Bureau mesdet aus Brest-List zug von Kreuznach nach Saarbrücken die Strecke, als sortgetrieben zu werden. Es wird wohl mit allen zur towst vom 17.: Laut einer vom Generalkonsul v. Henrichten der Schnellzug 242 Bersügung stehenden Fuhrwerken an dem Wegschaffen pel aus Betersburg eingegangenen Meldung nimmt ber Meg-Rreugnach-Berlin über ben Bahndamm faufte, ber gefahrbeten Bare gearbeitet, aber es durfte, wenn

flerschemer Alleriei!

Gure beisomme!



un will Schufter weren.

hotje laure Blade Ro. 46 in die faumwer Stubb getrere. Kleenern Place konnt se nib mache, donn se hod e bissi en gruße Fuß med zwaa Frosdballe wie zwaa Dauweaser su dich. Uss Weg und Steg muß eich meine Kadderine noochgieh. Seid baß se Schusderbub is, is nix mie ser er sicher. Mein gure Jobbe wu eich im Johr 89 uff de Bestajering ser zwaa Gilde taast hun, hot se schun veschnirre. Neilich hun eich er mein Baldin abgenumme wie sen sortschlebbe wolld. Ei des geeb Ennlage, un mein groe fteife Sut, mein Sardmonn wu eich emol in de Neiwingerte gefunne hun wie er aus dem Zug oom vum Kobb gefalle is, un den wu eich immer uffiehe wonn oons begrawe werd, mei schee Stooresje is ichun beim Deiwel. Was Boffe! Dere die Weibsleid dehoom bleiwe war besser. Do werd jo doch blos ichleechd gebabbeld. Mei Fischgarn is aach nimmi zu finne, weil die Orichel Schuhbennel bevo ge-

maacht hot un die Kadderine hod die gonze Hend voll Babb un gefberd hot je jogar fer laure Gil onftadd Sammerichleim e Dibbe Leim in die Gubb geichibb. Die Babbichuh tofte mi Uffem Ganotibbel, de sidzehde Jonewar 1918. als e Paar ledderne. Freilich, die toste Geld! Fer Mei Kadderine is doch holld un eich hun alleweil mi Geld on de Fiß wie im e neimols Oos. Es gibd sedel. Was duhn eich med Schlabbe, Stiewel will nix uff dare Weld wu se eich hu, wi frieher uff Fassenachd, wu mer Rheinlänner nid konn. Alleweil giehtse gedonzd hun:

hoste donn dein blitzebloe Rock noch o drei Woche hun eich mer eericht e Baar in Meenz ge-

med de grigegroe Anebbjer bro.

Do wern se gelarnd wie mer Schuh ohne Ledder mecht. In Werder hun se alleweil, daß mer die Zung verwecht. In Werder hun se alleweil, daß mer die Zung verwecht. In Werder hun se alleweil, daß mer die Zung verwecht. In Werder hun se alleweil, daß mer die Zung verwecht. In Werder hun se alleweil, daß mer die Zung verwecht. In Werder hun se alleweil, daß mer die Zung verwecht. Donzschuh, Honzelduh, Kameelschuh, Kinnerschuh, Hunme is, wie suviel Schnies schuh, Sausschuh, Wichselfiewel, Schnierschuh, Rammaschesschuh, Hunme is, wie suviel Schnies schuh, Buchtewel, Stiewelsseig. Frieher war des gonzonnerscher. Do hod mer nix gesennt als wie Kanone-hotse laure Black Ro. 46 in die saumwer Stubb gestelle wie Schemel wuß sterme.

Stiewel muß fterme Is noth fu jung, jung, jung!

Un jen noch mein neie Kalender fer 1918.

Kalendarium Schorichum Ganstibbelum

allo Domino 1918.

Wonn im Jonewar bonge die Mude, Dut be Bilg aus de Rellerlecher gude.

Wonn mer im Febrewar uff die Fagnachd warde, Krieh mer aach werre Zudertapbe Die Sintel madje werre Gagaf . Un bie Bugg bie but be legbe Schraj.

Merzgewirre, Bauernichred Beleern die Sintel die Ajersted.

Bleibt im Mai des Wedder flor Gibts e prima Kerschejohr Nor gibts in Flerichem to zu taafe Sie dubn von felbit uff Frantfort laafe.

Uff be eersche Abril, was gilt die Wett Gibts beim Beber e Berbelche Fett.

Wonns im Juni ftermt med alle Glode Gibts Gemies ju taafe bei be Flerschemer Sode Rederrte Worzele aus bem Ahlerpaad Des Griene fimmt noch Owwerad.

Im Juli ammer, ei vedebbel Do gibbs aach ichon die eerichde Ebbel Mage voll tumme aus bem Owwerfeld Ror fein fe enunner noch Meeng bestellb.

Wonn im August die eerschbe Radoffele knolle, Dun fe die Spigbume ichun aus die Erd eraus holle.

Gewetschefuche gebs im Sebbember ju fnabbern Dat nor bem Luger sei Miehl noch flabbern.

3m Ofbower berf im Feld to Boderrieb bleime, Weil fe im Jonewar foll nach Gernfem treime.

Im Roofember will mers gar nid tlabbe, Uff Mardini is werre en Termin zu berabbe.

Wer be letbe Dezember is noch nib flor Der bleibt aach en Narr im neue Johr. Domit grießt eich Eiern albe Rumbeer

Ganstibbelichorich, Schuhbennel.

Bermischtes.

Tifchtucher aus Glas. Das nachite Erfagproblem. Das Berbot ber Berwendung von Tijdmafche aus gewebten Stoffen und Papier in ben Gafthaufern hat ein neues Erfagproblem entstehen laffen, bas die Reramifche Rundichau durch ben Borichlag ju lofen fucht, Die Tijchtücher burch Auflegeplatten aus Glas zu erfeten. Um ben Eindrud eines weiggebedten Tijches hervorzurufen, foll die Tifchplatte, bevor man die Glasplatte auflegt, einen Uebergug mit einem weißen Unitrich, womöglich aus Glanglad, erhalten. Festiale uim. tonn-ten infolge Berwendung filberbelegter Spiegelglasplatten noch eleganter und pornehmer gestaltet werben, als jur Zeit ber Damasttischtucher. Die Glastischbeden wurden fich auch ziemlich billig stellen, ba es fich ja bei ihnen ftets nur um eine einmalige Unichaffung handelt. In hygienischer Beziehung ist gegen sie nichts einzu-wenden, denn die Reinigung tann stets mit Wasser auf das Bolltommenste durchgeführt werden, ohne daß irgendwelche Baichkoften in Rechnung geftellt werden mußten. Als weitere Borzüge werden noch die Zeit-ersparnis durch Wegfall des Tischdedens, sowie die Unmöglichkeit von Beschädigungen durch Berbrennen, Berichneiben, ichwer entfernbare Flede uiw. genannt. Eine andere Frage ift allerdings, ob genügende Glasmengen für die allgemeine Berftellung von Glastischplatten beschafft werden tonnen. Rach ben Angaben bes Bereins beutscher Spiegelglasfabriten in Roln follen aber gerade in ben erforderlichen Dagen noch große Borrate lagern.

Schütt rechtzeitig unfere fommende Obsternte. In mehreren Provingen ift das außerorbentlich ftarte Aufs treten der Goldafterraupe beobachtet worden. Die gründliche Befämpfung biefes Schablings gur Berhutung einer Obstmigernte im nachften Jahre ift unbedingt erforderlim.



Die Bernichtung Diefes Schadlings gefdieht in ber Weife, daß die nach dem Laubabfall jest gut fichtbaren Raupennester ipateftens bis Ende Februar aus ben Bäumen burch Musichneiben entfernt und verbrannt merben.

Die allseitige Erfenntnis der Gefährlichteit Diefes Schablings fur unfere tommenbe Obsternte und Die rechtzeitige Befampfung in jeber Beife gu forbern, ift heute eine nationale Pflicht.

Ueber gurudgehende Beinpreife wird im "Lahnit. Tagbl." gefdrieben: Wie bereits viele Zeitungen ihren Lefern mitteilten, behaupten die bis ins unendliche gestiegenen Beinpreise ihren festen Stand nicht mehr fo, wie por einigen Wochen und follten es besonders Die Rotweine fein, Die im Breisrudgang begriffen find. Die uns nun von befreundeter Geite gur Beröffentlichung mitgeteilt murbe, follen alle Militärlieferungen auf Wein gefündigt fein, ba unfer Weihmeinbedarf aus Rumanien gebedt murbe. Db bies gutrifft, tonnen wir nicht behaupten, möglich tonnte es icon fein, benn unfere Goldaten, die in Rumanien feit Monaten ju Rreisausichug jur Berarbeitung nachgesucht und Dahls Saufe find, ergahlen mit Staunen, welche Daffen vor- tarte ausgestellt ift, auch gilt biefe Bermenbung für Beine bort noch vorhanden feien. Run tam Richtbrotfelbitverforger, die aber Erzeuger Diefer Geauch noch Italien bagu, und ba tonnte unserem deut: treibearten find. ichen Bein wohl leicht eine ftarte Konfurreng erwachjen. Barum auch nicht, fonnte fich doch nur ber an Rriegslieferungen beteiligte Menich, vom Millionenlieferanten bis jum Arbeiter, noch ein Glas Wein leiften. Gur ben Beamten, Lehrer, Benftonar und fleinen felbständigen Handwerker ift eine Mark für zwei Zehntel Wein zu viel, wenn er für ein Pfünden Fleisch (ohne Fett und mit viel Knochen) 2 Mark bis 2,50 Mark bezahlen

Spielplan des Mainzer Stadttheaters.

Montag, 21 Jan. abends 7 Uhr. Liedertafel Konzert. Dienstag, 22 Jan. abends 7 Uhr. "Meine Frau die Hoffchau[pielerin".

Mittwoch, 23. Jan. abends 7 Uhr. "Undine". Donnerstag, 24. Jan. abends 7 Uhr. "Jasso". Freitog, 25. Jan. abends 7 Uhr. "Dasemanns Töchter". Samstag, 26. Jan. abends 7 Uhr. "Dreimäderlhaus" Sonntag 27. Jan. Nachm. 3 Uhr. "Beterchens Mondsahrt". Sonntag, 27 Jan. abends 1/27 Uhr. "Die Meistersinger".

Umtliches.

Mnordnung

über Ablieferung von Getreide und Sulfenfrüchten.

Der Bett Oberpräfident hat bestimmt, daß famtliches Getreide und die Gulfenfrüchte, abguglich ber ben eingelnen Betriebsinhabern zu belaffenden Mengen für Saatgute, Ernährungs- und Futterzwede in bem eigenen Betrieb, bis jum 31. Januar 1918 von ben Befigern bestimmt zur Ablieferung zu tommen haben, andernfalls bei faumigen Betrieben die gurudgehaltenen Borrate gemäß § 45 der Reichsgetreideordnung vom 21. Juni 1917 sofort unter möglichster Anwendung einer Preisminderung und Berechnung entstehender Roften gu enteignen find.

3ch gebe biefe Anordnung hiermit allen Getreide Reichsgetreideordnung an, daß famtliches ber Ablieferungspflicht unterliegendes Getreibe, fowie die Sutfenfrüchte bis zu bem genannten Termin von ben in Frage tommenden Befigern durch ben jeweiligen Auffäufer in der Gemeinde an ben Kommunalverband gur Ablieferung ju bringen find, andernfalls ftillichweigend ohne nochmalige besondere Aufforderung die Enteignung bemnächst an Buftandiger Stelle beantragt werden wird.

Die Ablieferung bezieht fich gleichzeitig : a) auf foldes Getreide, welches als Saatgut gur bisher zurückgehalten murbe;

b) ober auf bezogenes Saatgut, welches infolge gu später Lieserung usw. nicht verwendet worden ist. Bei den Ausdruschen ist den Gelbstversorgern das Brotgetreide ursprünglich sur 13 Monate und zwar bis zum 15. September 1918 zu belassen unter Anrechnung von 18 Pfund für den Kopf und Monat. Nach neuester Anordnung des Herrn Staatskommissars

für Boltsernährung endet nunmehr das Berforgungsfahr am 15. August 1918 und find für die Berwendung nur noch 17 Bfund Brotgetreide vom 1. November 1917 ab für den Kopf und Monat gurudgubehalten.

Die bei dem Ausdrusch für ben 13. Monat guviel belaffenen und für den Kopf und Monat mit 1 Pfund vom 1. November 1917 ab zuviel berechneten Brotge-treidemengen sind ebenfalls bis zum 31. Januar 1918 wie vorgesagt abzuliefern. Hierzu vergleiche auch Berordnung des Kreisausichuffes vom 12. November 1917 im Kreisblatt Nr. 136 vom 15. November 1917.

Die Burudhaltung und die Berwendung von Ge-treibe ober Sulfenfruchten, gleich welcher Urt, für angebliche Rache ober Umfaat, ift nur mit bejonberer Genehmigung des Rommunalverbandes unter Borlage von entsprechenden Ausweisen über die gu verwendende Menge, Unbauflache und Getreibes ober Gulfenfrüchtes ort gestattet. Untrag ift frubeitig bei bem Rreisausichuß zu ftellen.

Zweddienlich zur Berechnung wird nochmals betannt gegeben :

Bon der Inanspruchnahme durch ben Kommunalverband bleiben ausgeschloffen die Mengen, die ber Befiger nach den bestehenden Borichriften verwenden darf. Dies find

A. Bur Ernahrung ber Gelbitverforger: pom 15. August 1917 bis 1. November 1917 1. an Brotgetreide 18 Bjund je Ropf und Monat; pom 1. Rovember 1917 bis 15. August 1918

pom 8. August 1917 bis bis 30. September 1917

3. an Gerite und Safer insgesamt für Saushals tungezwede 16 Pfund je Ropf; und

vom 1. Oftober 1917 bis 15. November 1917

4. an Gerfte und Safer insgesamt für Saushaltungszwede 12 Pjund je Kopf;

und pom 16. Rovember 1917 bis 15. August 1918

5. an Gerfte und Safer insgefamt für Saushaltungszwede 4 Pfund je Ropf und Monat.

Bu 3 bis 5, soweit bierfür Genehmigung bei bem

Bom 16. Rovember 1917 bis 15. August 1918

6. an Sülfenfrüchten 1 Kg. je Ropf und Monat. B. Bur Fütterung bes im Befrieb gehaltenen Biebes : für die Beit bis 15. November 1917

1. die auf besondere Bescheinigung freigegebenen Mengen Safer einschließlich Gemenge aus Safer und Gerfte;

für die Beit vom 16. November 1917 bis 15. Muguit 1918

2. an Safer, einschließlich Gemenge aus Safer und Gerfte a) Pferde und Maultiere je 6 Bentner; b) für gur Bucht verwendete Buchtbullen mit bandes je 2 Bentner:

3. an Safer, an Gemenge aus Safer und Gerfte ober an Gerfte mit Genehmigung bes Rommunalverbandes, für Zuchtsauen nach erfolgtem Wurf unter Beglaubigung der Ortspolizeibe-borbe je 45 Bfund und für jum Sprunge benutte Eber je 1/2 Bjund für den Tag

C. Bur Bestellung ber gum eigenen Betriebe gehörenben Grundftude und zwar auf ben Morgen ober 100

Ruten: Roggen)

Beigen je 100 Pfund (mit befonderer Genehmig-Gerfte ung einschließlich Erhöhung.) Safer

Erbien einichlieflich Beluichten und Bohnen bis du 100 Pfund;

Große Biftoriaerbien und Aderhohnen bis 150 Pfund;

Linfen bis zu 50 Pfund Buchweigen bis gu 50 Pfund;

Sirfe bis gu 15 Pfund; Saatwiden (vicia sativa) bis 50 Pfund;

Mijdfrucht dieselben Sage nach bem Mijchungsverhältnis ber Früchte.

Diese Anordnungen find genau ju befolgen und werden bei Zuwiderhandlung ober bei Richtablieferung und Huffenfrüchtebesitigern befannt und ordne gleichzeitig der entsprechenden Getreidemengen die nach § 79 der auf Grund der Bestimmungen in § 4 Absat 4 der Reichsgetreideordnung vom 21. Juni 1917 gegebenen Strafbestimmungen Unwendung finden, wonach Buwiberhandelnde mit Gefängnis bis gu einem Jahr und mit Gelbitrafe bis ju 50000 Mart ober mit einer Diefer Strafen beitraft werben.

36 erfuche die Magiftrate und Gemeindevorftande, wiederholte Befanntgabe in der Gemeinde gu veranlaffen und die fragt. Betriebe gur Ablieferung ber entfprechenden Getreide- und Buljenfruchtemengen anzuhalten.

Die Diagiftrate und Gemeindevorstände Ihaben mir Wintersaat bei dem Ausdrusch belassen ift, jedoch bis jum 1. d. Mts. bestimmt anzuzeigen, ob und in burch geringere Anbaufläche oder weniger Ber- welcher Beise bie Befanntmachung in der Gemeinde wendung dur Saat als 100 Pfund für den Morgen, erfolgt ift.

Wiesbaden, den 15. Januar 1918. Der Borfigende des Kreisausichuffes:



Befanntmachung.

In letter Beit mehren fich bie Falle, bag Berfonen ben Berluft von Gleischfarten, Butter-Ausweisfarten, Brotfarten ufm. anmelben.

3ch mache ausbrudlich barauf aufmertfam, bag | Er-2. an Brotgetreibe 17 Bfund je Ropf und Monat; fat fur verlorene Rarten nicht geleiftet wird. Es ems pfiehlt fich, diefelben nicht fleinen Rindern anguvertrauen und insbesondere bie Butter-Ausweisfarten in einen Umichlag ober eine Brieftafche gu legen, ba bie Rarten fonft bei langerem Gebrauch beschmutt und unleserlich werden und als Ausweis nicht mehr dienen

> Florsheim a. D., den 17. Januar 1918. Der Bürgermeifter : Laud.

> > Befanntmadung.

Es wird wiederholt barauf hingewiesen, daß auch ber fleinste Zimmerbrand fofort auf bem biefigen Rathaus, Zimmer 2, dur Anzeige gebracht werden muß. Flöreheim, den 16. Januar 1918.
Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeifter: Laud.

Eisenbahn-Fahrplan

Gültig ab 1. November 1917. Bon Florsheim nach Raftel.

Bormittags: 605 717 836 n. Werkt. Rachmittags: 1234 n. W. 138 n. W. 503 604 n. W. 722 828 n. W. 907 n. W. 1248,

Bon Florsheim nach Frantfurt.

Bormittags: 453 526 n. Werkt, 536 644 n. W. 702 809 besonderer Genehmigung bes Rommunalvers Rachmittags: 117 209 n. W. 350 n. W. 458 652 n. W.

Den Ripruch

O wollbien doch die Menichen die Götterkraft der Phantafie zu brauchen, lie, die allein den Beift ins Freie fiellt, ihn über jede Gewalt und jede Beichenkung weit binausrögt.

Schleiermachen,

Das Marienbild. Bon G. Dreffel

lich jahrte, als die Rujjen var s, just als der Welt-fich jahrte, als die Rujjen das Stadichen Cholm r Buglinie raumten und deutsche Truppen in die Madbrud perboten.)

trieg lich jährte, als die Ruljen des Eicheichen Cholen der Buglüne räumten und deutliche Eicheichen Spelation bei Buglüne räumten und deutlich Ernpenn über Buglüne räumten und deutlich Ernpenn über Baglüne rüumten und deutlich Ernpenn über deutlichen geweichen Spelation der Belächgetung bei Belächgetung bei Belächgen mitglen Belächen Beuchsten Berüftlichen Der Belächgende Belächen Ernpenn über die deutlichen Berüftlichen Berüftli

Mal ein Hausbach überm Kopf zu haben, tvar nicht zu verachten, und die Möglichteit, in einem richtigen Beit zu schlein. Abeit zu schlein gest zu schlein Stein Stein der den der bestein bei dass der Kelt interoffizier Peter Wed hatte se aufgeinend besonders zu gertoffen. Bar in eines der wenigen Poleinfalt war bier keinestes zu gertoffen. Bar in eines der wenigen Poleinfalt war bier keinesbiegs zu reden.

Im Gegenteil, eine behäbige, ordentliche ham Pett, und blitziander.

Las Rettelhe im freundlichen Hab deuchte dem Pett, und blitziander.

Las Rettelhe im freundlichen Hab deuchte dem Pett, und blitziander.

Las Rettelhe im freundlichen Hab deuchte dem Gin gerienfallantes, janderes Rähel, wie er's lange nicht mehr geschen. Augen blant und dungen, blonden einem jansten geschen. Augen blant und den gerienfalen der weicher granatroter Rund, mit einem jansten Beind, den der lich das wundertering, wenn Leinem jansten Edichtern einer heit geschen der über die gute Aufnahme.

Lenn auch des Mäddels Eltern zeigten weder faure noch gehölfige Phiene über der Genquartierung, wenn gleich ein berkimmerter Sorgenzung in den son wer Machten auch die Bedrichtern mich zuräch ein berkimmerter Eorgenzung in den son die berkimmerter wie zusten mich ihrer sichtlichen weit geleich ein berkimmerter wurd zusten mit feinen Bernisch an die Lodger und der Lodger wie zuster mit einem Bernischen mit feinen Erwisch auch in der Edotter und zusten führlichen Bedrichtern mich zu der Krieger mit feinen Erwisch auch in der Edotter und der Edotter genen der Gerieflichen Bedrichtern weit gelein in berkimmerter Edotter und der Edotter wurd.

Karlitá, auch in den beanen Augen der hibiden Martinta, die nun im übrigen haustechterlich für ihn sorgte, lagen Schleier über dem Jugendglanz, wie Veter alsbald gewahrte. Unwilfürlich sprang ihn die Frage nach dem Leib dieses freundlichen Jauses über die Litppen.

Ex vourbe ste mittelsam. Bögerte keinen Angent blid, die hellen, ehrlichen Augen des langen Beter
tin die Rot ihres schlichen Augen des langen Beter
gu fassen.
Matte dem Sprachbersfändnis ging es seiblich.
Marinta rebete polinsich, und Beter, der an der schlichigen Grenze daßeim nach, derspand sich stemstich gut in ihrem Ideam ausgabenlichen. So stemste es ihn, daße er doch mit dem netten Mädel ein Mörlichen reden sonnen. Mit einer richtigen Russen sien ihm die Marinta ohnehm schlichen erleichsen. So stemste so nicht möglich gewesen. Als Bolin sam ihm die Marinta ohnehm schenend erleichkerte.

Lad gescheln bedeutend erleichkerte.

Rad geschaft, während Morinta in der blithsfansen für traussche dankgemätstickeit und Musters hetmischen bedeuten beteinten. Peter hatte dies Sinn für traussche dankgemätstickeit und Musters hetmischen bekommen.

flücktiger Reugier und vohligem Behagen lehte er jich an das offene Gerbfener, hatte fein Bergnügen an dem das offene Gerbfener, hatte fein Bergnügen an dem has offene Gerbfener, hatte fein Bergnügen an des blieb nicht bei dem trünnerischen Echauen.

Es blied nicht bei dem trünnerischen Echauen.

Es blied nicht bei dem trünnerischen Echauen.

Es blied nicht bei dem trünnerischen Echauen.

Est läche Fols in die verglimmenden Flammen und machte jich schlessisch der Kartelfein zu schlien.

La lächelte Marinsa dem friedlichen Krieger zu, als märst ihr besten krieger zu, das der ihr ihren, um zu schlegen. Leaußen krieger zu, dur bem friedlichen Krieger zu, dur berückten gelieben. Dem Engestindet, die schlechen Beiten Beiten Beiten Beiten Beiten Beiten Beiten Beiten gelieben. Hat gaben fin rühren, um zu schlegen. Deaußen gelieben. Hat gene die noch raugen gelichen. Deaußen bei der der Brüßen gelieben. Hat genechtet, wie micht mit Beite Beiten Mußen gelieben. Hat genechtet, ausgesogen und kann des Alten.

Shre schligen bei nanderen Müßten in dunffem Born.

Shre schligen bei des Rußen: Daben sie une nicht alle Beit gehrechtet, ausgesogen und kann des Alten.

Esten bergönnt? Geben die Heiligen, daß sie nie, nie weider hier regieren!"

Eifelg sprach ste welter: "Bir haben vunder-fchone Golteshäuser in Chosm. Besonders die Kathe-brase ist voll berrischer Bilder, hat viel bestach Schmud in Gold und Edelgeskein. Alle dies Krichen-schmud in Gold und Edelgeskein. Alle dies Krichen-schles haben sie losgerissen, haben sie springisphen wollen. In Sicherheit bringen vor dem Beind, so sagten ste."

(Eding folgt.)



Comardjide Gummblinde. Doch jegt ihre zwecknäßige An-wendung längere Zeit Erfahrung in der Melhadit voraus. Richt immer ift es nun möglich, im Jelde, wo die Operationen Eine neue Methabe der fünftlichen Blintfeere. . ble Operationen, die, wie 3. 21. die Andustation, unter Blieber, betwendet man nach tete vor borbeijchieben. Die Klemme wird in der Weise auge daß sie geöffnet iber das Elied geftilipt und dann sa als möglich zugeschrandt wird. Die Blutleere ist dann

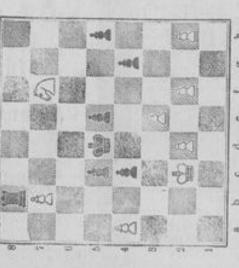


ausgeriffet, die von Grönland aufdrach und über das Solarets sonderlandt, die von Grönland aufdrach und über das Solarets sonderland vorliteg. Die Expedition legte unter großen Schoolerigiteiten und Gesahren 125 Welfen zurück, aber das Groderland vorle, voenigstens an der Stelle, die Benry bestehntet halte, nicht wiedersgefunden. EVöglicherveise bernht die Enideckung Beards auf einer Stunestäusichung. Auch den Kellnehmern der Groderland-Expedition, erschiem es hane Legebition, die, wie das Eulsein der Amerle fanischen Geographischen Geschlichaft weiter mitteilt, zwei kanischen Geographischen Geschlichaft weiter mitteilt, zwei Eronate danserte, verlor die meisten litzer hunde Ginen Log nach der Küdtehr an den Ausgangshuntt brach das Gie auf. Wäter dies auch nur einen Ausgangshuntt brach das Gie under die Expedition derform gewesen. Im aber Geschichen der Polarber uster dies auch neue einem Sas finder geschen, so ware eignis, das neuentdecke Index unter wiede unter einer Eronamen, der sein entget erstehen. Entbedies und wieber vericollenes Laub. Beath, von Kap Thomas Hübbard als Trockerland eingezeichnet. Um dieses neuentbedte Land näher kennenzulernen, hatten die Amerikance eine Tepedition unter Donald B Mac Millan auf der Rarte in einer Entfernung von 190 Meiten

Schach.

riftet von G. Schallop

Aufgabe Nr. 466. Endspielsubie von H. Ning in Barcelona. (In einem spausschen Endspielturnier preisgelröut.) Echwarz: ? Steine.



Beiß zieht an und getofrnit. Weiß: 8 Steine.

Dartie Mr. 469.

1911 durch Briefwechfel gefpielt. Mach "Libflitft för Schad", Stochholm.) Abgelehntes Samengambit.

Meiß: Comars:
1. 42-44 47-45
2. c2-c4 67-c6
8. Sb1-c3 Sy8-16
Uebliger ift Li8-c7 ober

all megern 11. 23—28
12. Lo4—48
Fildy mag

19. Ld3xh7+1Kg8—b8

fill Kg5xh7+1Kg8—b8

fill Kg5xh7 folgt, brie

fill Ergt, 20, Sf3—g5+

(Kh7—g0) 21, De2—g4

iffn.
20, Sf3—g5

g1, De2—g4

Sb8—c6

g2, Dg4—b4

Klis—g7

g2, Lb7xg6

Tf8—b8

g4, Lg6—h7

g5, Lb8—g8

g6, Lb8—g8

g6, Lb8—g8

g6, Lb8—g8

g6, Lb8—g8

g7, Lg8xf7

g7, Lg8xf7

g6, Ld5—c4

g7, Lg8xf7

g6, Ld5—c4

g6, Lebter Berjuch guff

g6, Te1xe4

g7, Te1xe4

g6, Te1xe4

g7, Te1

Ber

ınd ing ien wi: unp fer

Abgeneye.
8. To dd, lipfala.
23. H. Fahlander. Cefterfund.
echwarg: eth grober Zehlzug wegen
Chwarg: Dds.—ab+ ujw.
Sad—bs 15. Tri—e1 Dd5—d6
17. Tci—c7 Db7—d8
18. Tc7Xe7i Ub7—d5
entjdiclocube Dpjerfombjenation. 4. Lei-f4 Sg8-f6
5. c2-c3
6. Sg1-f3 b7-b6
7. Tai-c1 0-0
8. c4xd5 Sf6xd5
9. Sc3xd5 Dd8xd5
10. Lii-c4 Dd5-b7
8effer mare bohl Dd5-d8, ba ber naffirling Sug
Lc8-b7 burd ben Zergug
ant abfehbare Sett berhindert

SXd4 Ddl_ss

todre

rfte tem be.

ben 100

nigbis

150

be, m nt= ın-

nir

in

plößisch in Massen notwendig verden, geschultes Personal für die Ansegung der Esnarchschen Binde an der Hand zu hoben. Dr. E. Sehrt-Fresburg hat, wie er in der Jeide ärzlischen Beliage der "Künchener Wedtzbinischen Wochen-schieft" schrebt, einen seicht verwendsbaren und sieder funttionierenden Apparat eingeführt, der die Esmarchelibe völlig erfeht. Es ist dies eine tollerzitesarlige, aus Stahl hergeschlifte Asenume, deren Arme durch eine Filhgelschauber selfgeschloffen werden Komen, wodel sie sich dicht einander dorbeischlichen. Die Alemme wird in der Weise augetegt,

mirb.

- Pichtipiele. Wie aus bem Inseratenteil erfichtlich Rinder im 3. und 4. Lebensjahr 3/4 Liter, ichwangere werben am morgigen Sonntag wieder Borführungen Frauen 3/4 Liter, Kinder im 5. und 6. Lebensjahr 1/2 ber hiefigen Lichtspiele ftattfinden. Der fiberaus gute Bejuch ber unlängit ftattgehabten Borführungen Beigt, baß sich diese Beranftaltungen steigender Beliebtheit erfreuen und es ist der beste Beweis dafür, daß die Unternehmer ftets bestrebt find vom Guten bas Befte Wegen ber Entnahme ber Mild an einer Centralftelle

I Gewerbliche Zeichenichule, Der Zeichenunterricht in ber Rlaffe Barthenheier fallt wegen Sterbefalls motgen aus.

Bom Main, 17. Jan. Der Main führt in ftanbig fteigenbem Dage gewaltige Wafferfluten bem Rheine gu. An gablreichen Stellen ift er bereits ausgeufert und ergießt fich ins flache Land. Da noch bis Camstag, vielleicht auch Sonntag mit einer raschen Steiger-ung des Wasserftandes zu rechnen ist, wird das Soch-wasser eine seit langen Jahren nicht errreichte Söhe erklettern. Die Nebenflüsse können infolge des steigenben Mainstandes ihre hochgehenden Fluten nicht mehr wie fonft dem Strom guleiten und fuhren Drud- und Staumaffer, das fich immer landeinwarts bemertbar macht. Infolgebeffen nehmen bier die Ueberichmemmungen rapid zu. Besonders wild schiegen Kingig und Ribba zu Tal. Das untere Riddatal ift von Bilbel ab faft zu einem Gee geworben. Die Mainwaffer führen feit heute auch zahlreiche Baumftamme mit fich. So lange bas Sochwaffer folden gefahrdrohenden Charafter wie jett hat, tann von einer Bieberaufnahme ber Schiffahrt natürlich feine Rebe fein.

Bom Mittelrhein, 17. Jan. In Ballendar hat die gewaltige Strömung bes Rheines 1000 Faffer mit Marmelabe in ben Rhein getrieben. Jebes Jag halt 15 Beniner Marmelabe. Es ift also ein riefiger Chaben entstanden. Weitere Faffer liegen noch im Baffer und tonnen nicht herausgeholt werben.

Amtliches.

Befanntmadung. Betr. Ausstellung von Gaatfarten.

Durch Berordnung des Preugifden Claatstommiffars für Bolfsernährung ift bestimmt worben, bag die aus-Belieferung vom 1. Januar 1918 ab zuläffig ift, erft nach Brufung und Abstempelung burch ben herrn Regierungsprafidenten Gultigfeit erlangen.

Die Musstellung ber Saatkarten erfolgt wie feither bei ber Kreisfornftelle Wiesbaden, Leffingftrage 16, Zimmer Rr. 39, vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Borftebende Anordnung bringe ich zur allgemeinen Renntnis und ersuche die Magistrate und Gemeindevorstände, sofortige ortsübliche Befanntmachung gu er-

Wiesbaden, den 11. Januar 1918. Der Borfigende bes Rreisausichuffes : pon Seimburg.

Mildfarten-Ausgabe.

Am fommenden Dienstag, den 22. ds. Mts. pormittags von 8-12 Uhr erfolgt die Musgabe ber Mild-tarten für ben Unterfleden und am Mittwoch, den 23. bs. Mts., ebenfalls pormittags von 8-12 Uhr für ben Oberfleden im hiefigen Rathaus, Zimmer 2 (Erdgeichof). Bezugsberechtigte für Bollmild find : Kinder im 1. und 2. Lebensjahr 1 Liter, ftillende Frauen 1 Liter, Liter, Rrante nur auf Grund arztlicher Boicheinigungen bis zu 1 Liter täglich.

An andere als vorstehend aufgeführte Personen tonnen Mildbezugstarten vorläufig nicht verabfolgt werben. ergeht noch weitere Befanntmachung.

Florsheim ben 19. 3an, 1918.

Der Bürgermeifter : Laud.

Befauntmagung.

Die Solg- und Streu-Berfteigerung vom 16, ds. Die. ift genehmigt. Ueberweifung und erfter Abfuhrtag, Montag, ben 21. Januar 1918.

Florsheim, den 18. Januar 1918. Der Bürgermeifter: Laud.

Beiannimaajung.

Bei der heutigen Fleischausgabe gelangen auf bie Bolltarten 180 Gramm, auf Die Rinderfarten 90 Gramm Tleifch gur Berteitung

Floreheim, ben 19. Jan. 1917.

Der Burgermeifter: Laud.

Riralime Raariaten. Statholijder Gottesbienft.

2. Sonntag n. Erich. 11/2 Uhr Christentehre und satr. Bruberichaltsandacht. 4 Uhr 3. Orben.
Montag 646 Uhr Amt s. Barb. Simmer statt Kranzspende von Allersgen 71/2 Uhr 1. Seelenamt f. Eva Müller zeb. Christ. Dienstag 646 Uhr Stiftungsm. s. Phil. Schleidt (Schwesternhaus.) 71/2 Uhr 2. Seelenamt f. d., gef. Jos. Wollstadt.

Evangelifcher Gottesbieuft. Sonntag ben 20. Januar Beginn bes Gottesbienstes nachm. um 5 Uhr

Reues Lyeater, Frantfurt a. M.

Direttion; Arthur Sellmer und Dag Reimann. Montag, 21. Jan. abends 1/18 Ubr. Sondervorstellung für Die friegsbeichäftigte Arbeiterschaft, veranstaltet auf Beranlaffung

des Kriegsamtes. Dienstag, 22. Jan. abends 1/28 Uhr. "Mandragola". Mittmoch, 23. Jan. nachm. 31/2 Uhr. "Der Lügenpeter". Abends 1/28 Uhr. "Die bessere Hülfte".

Flörsheimer Lichtspiele.

Morgen, Sonntag, den 20. Jan. finden wieder Vorführungen statt und

zwar im "Gasthaus zum Hirsch".

Vorführung für Kinder nachm. 4 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

Vorführung für Erwachsene abends 8 Uhr. Eintritt 60 Pfg.

Das Programm ist wieder sehr schön ausgewählt und äusserst spannend, auch der Humor fehlt nicht.

Mittelgegen Froitigiden

Frosibalsam

für nicht aufgebrochene Froftbeu-len Flasche 1 Mt. Frostsalbe

gegen aufgebrochnee Frostbeulen 0,60 u. 1,50 Mt Borzüglich bewährte Rittel.

Apothele in Flörsheim.

Rumenhande - Urbeits-

hande merben samtweich und gart burch

Mia - Bera - Creme

Tube 1.10 Mit. Silft über Racht! Beffer als bas fehlende Glycerin!

Apothele zu Flörsheim.

Wegen ber ungunstigen Zugverbindung bleibt unfere

bis auf weiteres

Sonntags geichloffen

Montags, Mittwochs u. Freitags wie feither geöffnet

Söchit a M

Krantenzulduktoffe "Eintracht" Flörsheim a Sonntag, ben 17. Februar, Mittags 1 Uhr findet bie alljährige ordentliche

ds-versammlun

im effartbauserbofe statt-

Tagesordnung: 1. Bericht süber das abgelause Geschäftsjahr. 2. Bericht des Kassieres und 1 Rechnungsprüfer. 3. Wahl des Borstandes, 1 Rechnungsprufer, Rrantenbejucher und Schiel gerichtes. 4. Berfchiedenes.

Sollte Die erfte Berfammlung nicht beschlugfat fein, findet 1/2 Stunde ipater bie zweite ftatt.

Der Borftand.

Unterstühungstalle "Sumanität", Flörshe Countag, ben 27, Januar, nachm. 121/2 11

im "Sirich".

Tagesordnung: I. Jahresbericht, II. Kaffenbert und Bericht ber Rechnungsprüfer, III. Erfe wahl bes Borftandes und Wahl der Rechnung priffer für 1918. IV Anträge und sonft Raffenangelegenheiten,

Um zahlreiches und pünktliches Ericheinen erft Der Borftanb. 3. A.: Andreas Schwa

Wegen Aufgabe der

fteben gum Bertauf :

2 Pferde, fowie Gefchirr, 1 Wagen mit Rasten u Ernteausriistung, Pflug, Getreidereinigungsmaschil Schlitten, Jowie Break mit 6 Sitzen (Deichsel u. Sche nebst einem Geschirr.

Angufeben im Gafthaus "Zum Gowen".

Sprechstunden für

Zahnleidende

Donnerstags: von I-6 Uhr Nachmittags

Sonnstags: von 9-3 Uhr Nachmittags.

Ph. Frank, Dentist. Wickererstr. 9.

Wagen Stallmist

taufen gesucht. Angebote find an den Berlag ber "3tg." ju richt

Frantenthal.

gibt befannt, bag bie Vereinigung der Zuckerfabriken nicht mehr fteht und fie beshalb im Bugefteben von Bergunftigungen an ihre Rube lieferanten

micht mebr gebindert ist. 3

Der Rüben-Erwerb beginnt bemnachft. - Gine Abgabe von Rüben andere Fabriten findet nicht mehr ftatt.

> Die Direttion. Feil.,

Todes - Hnzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern vormittag 71/2 Uhr, unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Grokmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

geb. Christ

nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 84 Jahren und wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen

Familie Friedrich Dorrhöfer Philipp Rochstadt heinrich Bertram nikolaus Müller z. Zt. im Feld, nebst Frau u. Kind

Flörsheim, Frankfurt, den 19. Januar 1918.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag nach dem Nachmittagsgottesdienst vom Sterbehaus Obertaunusstraße 8 aus. Das erste Seelenamt ist am Mentag vormittag um 71/2 Uhr.